



vbi

ZAHLEN 2010

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Mit der Eröffnung der Trambahn am 8. Dezember 1899 verkehrten in der Stadt Luzern erstmals öffentliche Verkehrsmittel. Mittlerweile sind mehr als 111 Jahre vergangen und noch immer sind die Verkehrsbetriebe Luzern das führende Transportunternehmen der Stadt und Agglomeration Luzern. 111 Jahre sind eine schöne und stattliche Jahreszahl – «Zahlen 2010» fasst für Sie zusammen, welche Ereignisse vbl seit ihren Anfängen haben wachsen lassen.

DER MARKT VON VBL

| Bevölkerung | Einwohner | % |
|---------------------------------------|-----------|--------|
| Stadt Luzern | 76'702 | 42,04 |
| Agglomeration der bedienten Gemeinden | 105'759 | 57,96 |
| Gesamtes Verkehrsnetz | 182'461 | 100,00 |
| Gebiet des Verkehrsverbundes Luzern | 192'094 | |

DAS NETZ VON VBL

| Linienlänge | Km | % |
|-----------------------------|---------|--------|
| Trolleybus | 30,012 | 9,65 |
| Autobus (inkl. Tellbus Uri) | 152,068 | 48,92 |
| Nachtbus | 128,771 | 41,43 |
| Gesamtes Liniennetz | 310,851 | 100,00 |

DIE LINIEN VON VBL

| Linien | Anzahl |
|-----------------------------|--------|
| Trolleybus | 6 |
| Autobus (inkl. Tellbus Uri) | 20 |
| Nachtbus | 6 |
| Gesamtes Liniennetz | 32 |

FAHRKARTENSORTIMENT IM INTEGRALEN TARIF- VERBUND «PASSEPARTOUT»

(Stand Fahrplanwechsel vom 12. Dezember 2010)

Das vbl-Netz erstreckt sich im Tarifverbund Luzern, Ob- und Nidwalden über die Kernzonen des Abonnements-tarifs (10, 20) und die Kernzonen des Einzeltarifs (101, 201, 202 und 203). Die Linien 22 und 23 befahren die Zonen 40 bzw. 401. Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 25 Jahren erhalten den Passepartout zu einem rabattierten Preis. Der 9-Uhr-Passepartout ist von Montag bis Freitag ab 9 Uhr bis Betriebschluss und an Wochenenden uneingeschränkt gültig.

Auf den Fahrplanwechsel per 12. Dezember 2010 wurden die Abonnements- und Billettpreise vom Verkehrsverbund Luzern angepasst. An allen Billettautomaten kann mittels elektronischen Zahlungsmitteln (Kreditkarten) bargeldlos bezahlt werden.

ABONNEMENTE

CHF

| | |
|---|--------|
| Jahrespassepartout Erwachsene (10/20) | 660.00 |
| Jahrespassepartout Erwachsene (10/20/40) | 882.00 |
| Monatspassepartout Erwachsene (10/20) | 66.00 |
| Monatspassepartout Erwachsene (10/20/40) | 98.00 |
| Jahres 9-Uhr-Passepartout (10/20) | 560.00 |
| Jahres 9-Uhr-Passepartout (10/20/40) | 747.00 |
| Monats 9-Uhr-Passepartout (10/20) | 56.00 |
| Monats 9-Uhr-Passepartout (10/20/40) | 83.00 |
| Jahrespassepartout Jugendliche (10/20) | 500.00 |
| Jahrespassepartout Jugendliche (10/20/40) | 666.00 |
| Monatspassepartout Jugendliche (10/20) | 50.00 |
| Monatspassepartout Jugendliche (10/20/40) | 74.00 |

EINZELTARIF

| | |
|-------------------------------------|------|
| Kurzstrecke bis max. 6 Haltestellen | 2.20 |
| 1 Zone (Erwachsene 1/1) | 3.00 |
| 2 Zonen (Erwachsene 1/1) | 4.20 |
| 3 Zonen (Erwachsene 1/1) | 6.20 |
| 1 Zone (Halbtax, Kinder) | 2.60 |
| 2 Zonen (Halbtax, Kinder) | 3.00 |
| 3 Zonen (Halbtax, Kinder) | 3.40 |

MEHRFAHRTENKARTEN

(6 Fahrten)

CHF

| | |
|-------------------------------------|-------|
| Kurzstrecke bis max. 6 Haltestellen | 11.00 |
| 1 Zone (Erwachsene 1/1) | 15.00 |
| 2 Zonen (Erwachsene 1/1) | 21.00 |
| 3 Zonen (Erwachsene 1/1) | 31.00 |
| 1 Zone (Halbtax, Kinder) | 13.00 |
| 2 Zonen (Halbtax, Kinder) | 15.00 |
| 3 Zonen (Halbtax, Kinder) | 17.00 |

RETOURBILLET = TAGESKARTE

Wenn Sie die Rückfahrt nicht innerhalb der definierten Gültigkeitsdauer ausführen können, lösen Sie am besten eine Zonen-Tageskarte oder eine 6er-Zonen-Tageskarte (Mehrfahrtenkarte mit 6 Zonen-Tageskarten).

ZONEN-TAGESKARTE

CHF

| | |
|---------------------------|-------|
| 1 Zone (Erwachsene 1/1) | 6.00 |
| 2 Zonen (Erwachsene 1/1) | 8.40 |
| 3 Zonen (Erwachsene 1/1) | 12.40 |
| 1 Zone (Halbtax, Kinder) | 5.20 |
| 2 Zonen (Halbtax, Kinder) | 6.00 |
| 3 Zonen (Halbtax, Kinder) | 6.80 |

6ER-ZONEN-TAGESKARTE

| | |
|---------------------------|-------|
| 1 Zone (Erwachsene 1/1) | 30.00 |
| 2 Zonen (Erwachsene 1/1) | 42.00 |
| 3 Zonen (Erwachsene 1/1) | 62.00 |
| 1 Zone (Halbtax, Kinder) | 26.00 |
| 2 Zonen (Halbtax, Kinder) | 30.00 |
| 3 Zonen (Halbtax, Kinder) | 34.00 |

VERKAUFSSTELLEN

Anzahl

| | |
|---------|----|
| Eigene | 3 |
| Private | 28 |
| Total | 31 |



VBL-WAGENPARK 2010

| Fahrzeuge (Stand Ende 2010) | 2010 | 2009 |
|--|------------|------------|
| Doppelgelenk-Trolleybusse | 3 | 3 |
| Gelenktrolleybusse | 27 | 29 |
| 2-Achser-Trolleybusse | 27 | 27 |
| Anhängerfahrzeuge (Trolleybus-Anhänger) | 16 | 16 |
| Gelenkautobusse | 37 | 37 |
| 2-Achser-Autobusse (Normalbusse) | 29 | 30 |
| Midibusse | 11 | 11 |
| Reisebusse (Tellbus Uri) | 3 | 3 |
| Konzernerneigene Fahrzeuge | 153 | 156 |
| Linienfahrzeuge Autohalter | 2 | 2 |
| Total unter vbl-Konzession fahrende Fahrzeuge | 155 | 158 |

PERSONALBESTAND

| in Vollzeitstellen umgerechnet | 2010 | 2009 |
|-----------------------------------|---------------|---------------|
| Betrieb | 315,05 | 313,05 |
| Technik | 60,10 | 59,10 |
| Verwaltung | 25,70 | 24,75 |
| Auszubildende und Praktikanten | 9,70 | 10,00 |
| Total | 410,55 | 406,90 |

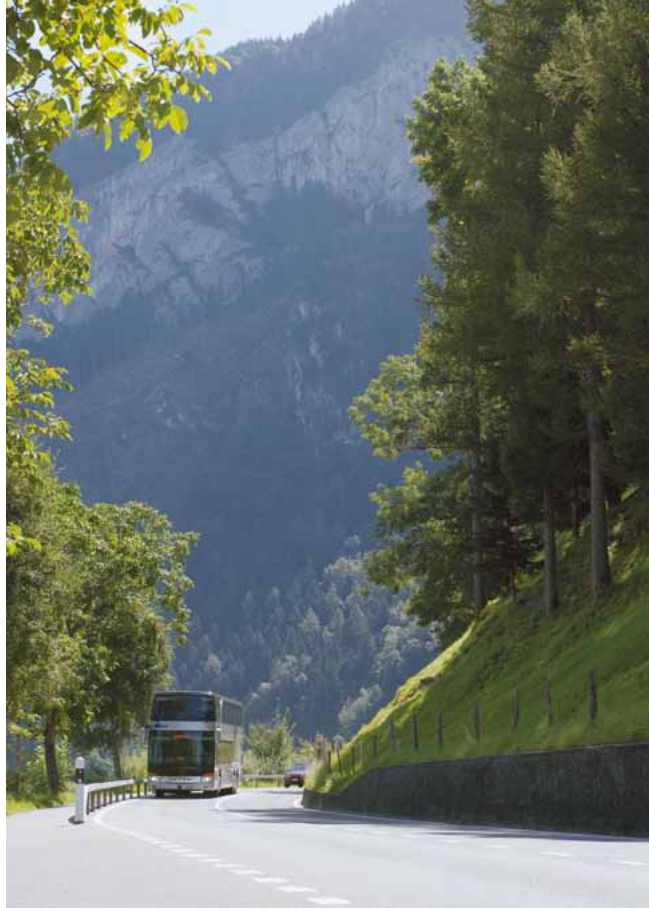
KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

(in Mio. CHF)

| Betriebsertrag | 2010 | 2009 |
|--|-------------|-------------|
| Verkehrsertrag | 39,6 | 38,9 |
| Aktivierte Eigenleistungen | 0,3 | 0,3 |
| Übriger Betriebsertrag | 9,1 | 11,0 |
| Gewinn aus Veräußerung von Anlagevermögen | 0,04 | 0,08 |
| Total Betriebsertrag | 49,0 | 50,3 |

Betriebsaufwand

| | | |
|---|--------------|--------------|
| Personalaufwand | -40,3 | -40,0 |
| Übriger Betriebsaufwand | -21,6 | -24,0 |
| Abschreibungen Sachanlagen | -10,4 | -8,8 |
| Amortisation immaterielle Anlagen | -0,4 | -1,0 |
| Total Betriebsaufwand | -72,7 | -73,8 |
| Betriebsergebnis vor Abgeltung | -23,7 | -23,5 |
| Beiträge der öffentlichen Hand für das bestellte Angebot | 26,5 | 25,8 |
| Betriebsergebnis nach Abgeltung | 2,8 | 2,3 |
| + Finanzertrag | 0,03 | 0,03 |
| - Finanzaufwand | -1,5 | -1,3 |
| Gewinn vor Steuern | 1,3 | 1,0 |
| - Ertragssteuern | -0,2 | -0,03 |
| Jahresgewinn | 1,1 | 1,0 |



RÜCKBLICK 2010 BIS 1899

2010 Das ganze Jahr der seit 1899 bestehenden Verkehrsbetriebe Luzern steht unter dem Motto «111 Jahre jung». Es finden diverse Events für Behörden, Kundinnen und Kunden sowie die Mitarbeitenden statt. Es wird eine neue Vision für das Unternehmen vbl formuliert und verabschiedet.

Dank der Einführung des integralen Tarifverbunds und anderer erfreulicher Rahmenbedingungen steigen die Fahrgastfrequenzen um fast 7 Prozent an. Das Angebot des «Tellbus Uri» wird erneut ausgebaut.

Zum vierten Mal in Folge (ab 2007) kann die vbl AG eine Dividende an die Alleinaktionärin (Stadt Luzern) entrichten. Seit Anfang 2010 besteht eine Holdingstruktur. Ende Jahr feiert die vbl AG ihr zehnjähriges Bestehen.

2009 Jahresmotto «mehr Luft». Diverse Marketingaktionen. Wirtschaftskrisenbedingt gedämpfte Entwicklung der Fahrgastzahlen. Beschaffung und Inbetriebnahme von 16 Gelenktrolleybussen, vier Gelenkdieselbussen, zwei Dieselbussen und einem Doppelstock-Reisecar für den «Tellbus Uri».

Der Zweckverband ÖVL wird Ende 2009 aufgelöst. Aufgrund des neuen kantonalen öV-Gesetzes formiert sich eine neue Bestellerorganisation (Verkehrsverbund Luzern ab 1. Januar 2010).

2008 Jahresmotto «Reife Leistungen». Erneut starkes Wachstum der Fahrgastzahlen um fast 5 Prozent auf 43,5 Mio. Passagiere.

Bewältigung diverser Grossanlässe. Eröffnung des «vbl fachzentrums», das – auch für Dritte – Aus- und Weiterbildungen für Chauffeure anbietet. Vorbereitung diverser Fahrzeug-Neubeschaffungen.

2007 Jahresmotto «Energie und Nerven sparen». Eco-Drive-Fahrschulung zwecks Senkung des Treibstoffverbrauchs. Die Zahl der Fahrgäste überschreitet die 40-Millionen-Marke (41,5 Mio.). Bahnersatzbetrieb auf der Strecke Luzern–Küssnacht im Sommer. Erarbeitung eines Investitionskonzepts für die kommenden zehn Jahre für Fahrzeugbeschaffungen und Infrastrukturerneuerungen.

2006 Freundlichkeitskampagne. Verbesserung Kundeninformation mittels dynamischer Anzeigen an Haltestellen und in den Fahrzeugen. Ausweitung Nachtbusnetz («nachtstern»). Inbetriebnahme von zwei Gelenktrolleybussen sowie drei Doppelgelenk-Trolleybussen, sieben Gelenk- sowie zehn Normalautobussen, einem zusätzlichen Midibus sowie zwei Reisebussen für den «Tellbus Uri» (Luzern–Altdorf). Erweiterung Depothalle. Rezertifizierung im Bereich Qualitäts- und Umweltmanagement sowie Zertifizierung nach der Norm OHSAS 18001 (Arbeitsschutz und Gesundheitsvorsorge). Erneuerung Q-Gütesiegel Stufe III. Rezertifizierung des Verwal-

tungsrates (Label «Best Board Practice»). Erneuerung der Konzession für alle vbl-Autobuslinien bis 2016. Neuverhandlung des Gesamtarbeitsvertrags. Zum ersten Mal über 400 Mitarbeitende.

2005 Präsenz der vbl AG an der LUGA. Hochwasser in Luzern Ende August 2005 (eingeschränkter Betrieb). Bahnersatzbetrieb auf der Strecke Luzern–Malters (SBB-Zimmereggtunnel). Inbetriebnahme von acht Midibussen (Hess-Scania) für die Linien 9, 10 und 11. Auslieferung von fünf zusätzlichen Trolley-Anhängerwagen und fünf weiteren Normalbussen. Umsetzung des Konzepts «AggloMobil» auf Ende 2005.

2004 Inbetriebnahme eines neuen Betriebsleitsystems. Tag der offenen Tür im Mai. Inbetriebnahme von zehn Gelenkautobussen, zwei Normalbussen sowie acht Gelenktrolleybussen. Am Eidg. Schwing- und Älplerfest vom 21./22. August reisen 80 Prozent aller Besucherinnen und Besucher mit öffentlichen Verkehrsmitteln an. Grössere Angebotsveränderungen per Ende 2004 im Zusammenhang mit der ersten Etappe von «Bahn 2000».

2003 Präsenz an der LUGA 2003. Neues Nachtbuskonzept («nachtstern»). Rezertifizierung der vbl AG nach den ISO-Normen 9001 und 14001. Verleihung des Labels «Best Board Practice» an den Verwaltungsrat – als erstem in der Schweiz. Dieses Label attestiert der vbl AG eine

gute Corporate Governance. Verleihung des Qualitäts-Gütesiegels der Stufe III. Eröffnung EvoBus-Kunden-Center. Inbetriebnahme von neun Niederflur-Gelenkautobussen sowie von zwei zweiachsigen Normalbussen.

2002 Einführung integraler Tarifverbund im Perimeter der Agglomeration Luzern. Beschaffung von neun Dieselgelenkautobussen, einem Midibus und vier Trolley-Anhängerwagen. Bestellung von acht Gelenktrolleybussen. In einem Ausschreibungsverfahren gewinnt die vbl AG in einer Arbeitsgemeinschaft mit der Firma Heggli AG die regionalen Buslinien Luzern–Beromünster–Beinwil a.S.

2001 Aufnahme der Geschäftstätigkeit als vbl AG. Der Verwaltungsrat besteht aus fünf vom Stadtrat gewählten Mitgliedern. Erarbeitung einer neuen Unternehmensstrategie. Präsenz der vbl AG an der LUGA. Übernahme der Gowa AG als 100-prozentige Tochtergesellschaft.

2000 Zertifizierung von vbl nach den ISO-Normen 9001 und 14001. Erste vbl-Nachtbuslinien. Verbesserung der Luftqualität mittels Einbau von Partikelfiltern in Dieselbussen. Am 24. September 2000 stimmen die Luzerner Stimmberechtigten der Umwandlung der städtischen Dienstabteilung in eine Aktiengesellschaft zu.

1999 100-Jahr-Jubiläum von vbl. Herausgabe einer Jubiläumsschrift. Aufschaltung der vbl-Website unter www.vbl.ch. Einführung von CASH als bargeldloses Zahlungsmittel an den Billettautomaten. Einführung des «9-Uhr-Passepartouts».

1998 Weiterführung der Linien 6 und 8 bis Würzenbach und 7 bis Wesemlin. Einkürzung der Linien 2 von Emmenbrücke–Sprengi und 4/5 von Hubelmatt/Allmend am Bahnhof. Inbetriebnahme der neuen Linien 18/19 zur besseren Erschliessung des Kantonsspitals. Einsatz von Anhängerwagen auf der Linie 1.

1997 Erstmalige Herausgabe des Agglo-Fahrplans. Verkauf der Kriens-Luzern-Bahn (KLB) an eine private Betriebsgenossenschaft. Gründung des bis Ende 2009 existierenden Zweckverbands als Bestellerorganisation für den öffentlichen Agglomerationsverkehr Luzern (ÖVL).

1996 Inbetriebnahme der ersten fünf Niederflurbusse. Inkrafttreten des ersten kantonalen öv-Gesetzes.

1995 Neugestaltung der vbl-Fahrpläne. Zustimmung der Stimmberechtigten zu einem Kredit für die bessere Erschliessung des Kantonsspitals (Linie 19). Das städtische Parlament bewilligt einen Kredit für Fahrzeugbeschaffungen.

1994 Ersatz alter Billettautomaten durch kundenfreundlichere Geräte mit Restgeldrückgabe.

1993 Neumöblierung der vbl-Haltestellen. Installation von ortsfesten Lautsprechern an 40 Haltestellen.

1992 Die Stimmberechtigten bewilligen einen Kredit von 13,4 Mio. CHF u.a. für neue Billettautomaten, Verkaufsgeräte, Massnahmen zur Verbesserung der Information an Haltestellen und die Beschaffung von Informatikmitteln. Erstmaliges Erscheinen der «Bus-Zyting» (heute vbl zeitung).

1991 Einführung eines neuen Zonentarifs. Installation von 45 Billettautomaten mit Restgeldrückgabe. Inbetriebnahme von vier Gelenktrolleybussen und sechs Gelenkautobussen. 50-Jahr-Jubiläum des vbl-Trolleybusbetriebs.

1990 Positive Volksabstimmung zu einem Kredit von 16 Mio. CHF für den Ausbau des Trolleybusnetzes und die Erneuerung der Fahrzeuginfrastruktur. Verlängerung der Trolleybuslinien 1 (Kriens–Obernau) und 2 (Emmenbrücke–Sprengli). Einführung Quartierbus in Kriens.

1989 Einführung des bargeldlosen Abonnementsverkaufs. Inbetriebnahme neuer Busperrons auf dem Bahn-

hofplatz. Eröffnung einer neuen Linie bis Meggen/Tschädigen und Verlängerung der Linie 12 von Littau bis zum Bahnhof Luzern.

1988 Ausdehnung des Tarifverbunds Passepartout auf die Kantone Luzern, Nidwalden und Obwalden. An der Urne wird in Luzern ein Kredit von 8,4 Mio. CHF für die Verbesserung der Information und Betriebssicherheit bewilligt. Verlängerung der Linie 23 nach Root.

1987 Das städtische Parlament bewilligt die Sanierung des Trolleybus-Fahrleitungsnetzes. Erweiterung des Tarifverbunds auf das ganze Gebiet des Kantons Luzern. Eröffnung der neuen vbl-Verkaufsstelle in der Unterführung des Bahnhofs Luzern.

1986 Inbetriebnahme des ersten Betriebsleitsystems. Umstellung der Linie 8 nach Hirtenhof auf Trolleybus. Einführung des Tarifverbunds Region Luzern mit acht beteiligten Transportunternehmungen.

1985 Einführung des attraktiven Bus-Passes auf den 1. April. Positive Volksabstimmung zu einem Kredit für die Beschaffung von 30 zweiachsigen Trolleybussen, 16 Gelenktrolleybussen, neun zweiachsigen Autobussen und zwei Gelenkautobussen.

1984 Bewilligung eines Kredits für die Umstellung der Autobuslinie Nr. 8 Hirtenhof auf Trolleybus, die bessere Erschliessung des Büttenenquartiers und die Beschaffung weiterer Billettautomaten. Eröffnung der Buslinie 16 Kuonimatt im Dezember.

1982 Die Bevölkerung von Luzern sagt ja zur Anschaffung von vier Autobussen und vier Gelenkautobussen sowie 27 Billettautomaten. Bewilligung eines Kredits für die Sanierung des Fahrleitungsnetzes.

1981 Positive Abstimmung in Luzern zu einem Massnahmenpaket zur öV-Förderung. Diverse Fahrplan- und Angebotsverbesserungen: neue Linie 8 Hirtenhof, Verlängerung der Linie 14 bis Brüel, Aufnahme der neuen Linie 21 nach St. Niklausen/Kastanienbaum. Aufstellung von Billettautomaten an diversen Haltestellen.

1976 Inbetriebnahme der Linien 25/26 (Adligenswil-Brüelstrasse-Meggen-Piuskirche).

1972 Zustimmung der Luzerner Stimmbevölkerung zur Beschaffung von 14 Gelenktrolley- und zehn Gelenkautobussen. Auslieferung der 14 Gelenktrolleybusse im Jahr 1975.

1969 Ausrüstung der Linien 1 bis 8 mit Billettautomaten. Übergang vom Zweimann- zum Einmannbetrieb (aus Kostengründen).

1960–1966 Neubau des Verwaltungsgebäudes mit Depots und Werkstätten an der Tribschenstrasse. Wagenpark an Trolleybussen: zwei Zweikraftwagen, 16 Trolleybusse, 42 Grossraumtrolleybusse. Beschaffung von 14 Gelenktrolleybussen. Umstellung der Autobuslinien auf Trolleybus, Linie 6 (Bahnhof nach Matthof), Linie 7 (Bahnhof–Obergeissenstein).

1961 Am 11. November letzte Tramfahrt in Luzern. Umstellung der Tramlinie 1 Maihof–Bahnhof–Kriens auf Trolleybus.

1959 Umstellung Tramlinie 2 auf Trolleybus.

1951 Umstellung Autobus-Teilstrecke Bahnhof–Wesmlin auf Trolleybus.

1946/1947 Fertigstellung Wendeschleifen Kriens und Maihof.

1941 Positive Volksabstimmung zur reduzierten Trolleybusstrecke Allmend–Dietschiberg. Eröffnung der ersten Luzerner Trolleybuslinie Allmend–Bahnhof.

1938 Verwerfen einer ersten Trolleybusvorlage durch die Luzerner Stimmbürgerschaft.

1928–1935 Einführung und Inbetriebnahme verschiedener Autobuslinien nach Horw, Friedental/Kantonsspital, Perlen und Meggen. 1930 Umstellung der Trambahn Bahnhof–Dietschiberg auf Autobus mit Verlängerung bis Lido, 1930–33 nach Steghof/Allmend, Linienverlängerung von Horw nach Hergiswil, 1934 nach Wesemlin, 1935 Linienverlängerung nach Inwil.

1909–1936 Etappenweiser Ausbau auf Doppelspur nach Emmenbrücke und Kriens. Diverse Linienverlegungen in breitere Strassen.

1903 Fertigstellung des gesamten damaligen Tramnetzes.

1899 Eröffnung der damaligen Luzerner Strassenbahn am 8. Dezember. Bevölkerung Ende des 19. Jahrhunderts: Agglomeration Luzern: 47'000; Stadt Luzern alleine: 30'000.

VBL – VISION

Wir sind ein unabhängiges Unternehmen und die führende Mobilitätsanbieterin der Zentralschweiz.

Wir bewegen und verbinden Menschen mit individuellen Mobilitätsbedürfnissen.

Wir sind Partner für integrierte und zukunftsgerichtete Mobilitätslösungen.

Wir überzeugen unsere Kunden durch Systemkompetenz und Flexibilität.

Verkehrsbetriebe Luzern AG
Tribtschenstrasse 65
Postfach
6002 Luzern

Telefon +41 41 369 65 65
Fax +41 41 369 65 00
mail@vbl.ch
www.vbl.ch



vbl

verkehrsbetriebe
luzern
verbindet uns